

Passionskonzert am Karfreitag mit Pfarrer Kaupp und Konzertpianist Michael Nuber

30 Jahre Tradition

Am Karfreitag, 29.3. um 18 Uhr im Gemeindesaal von Sankt Michael (Eutighoferstr.55)

Am Karfreitag 1994 - also vor 30 Jahren - hat Michael Nuber zum ersten Mal an Karfreitag ein Passionskonzert gespielt - damals mit Karl-Herrmann Sigel zusammen. Seither wurden an jedem Karfreitag biblische oder ähnliche Texte musikalisch interpretiert. Selbst in der Corona-Zeit wurde diese Tradition damals eben als Video aufrechterhalten. Dieses Format ist auch in den letzten Jahren mit wechselnden Pfarrern sehr erfolgreich, weil es immer wieder durch unterschiedliche Texte und extrem verschiedene Musik neu belebt wird.

In diesem Jahr hat Pfarrer Reiner Kaupp biblische Texte aus der Passionsgeschichte gewählt und Meditationen dazu. Michael Nuber interpretiert musikalisch diese Texte mit dem Prélude funebre von Guy Ropartz (in Michael Nubers Klavierfassung), dem Intermezzo A-Dur op.118/2 von J. Brahms. Zur Kreuzigung hat Nuber zwei Werke von Zoltan Kodaly gewählt: „Szekler Klage“ und „Szekler Volkslied“. Als Schluss-Meditation interpretiert der Pianist das Adagio aus Bruckners Streichquintett in Nubers eigener Klavierfassung.

Bruckner: Streichquintett: Adagio:

...Die Perle des Quintetts aber ist das Adagio (in Ges-Dur), eines der edelsten, verklärtesten, zartesten und klangschönsten, die in neuerer Zeit überhaupt geschrieben wurden [...]. Welch' überschwänglich inniger, in einem wahrhaft ‚unendlichen‘ Zuge dahinströmender Gefühlserguß! Dieses Adagio wirkt ungefähr so, als wäre es ein erst jetzt in Beethovens Nachlaß gefundenes, aus der letzten Zeit des Meisters stammendes und von dessen vollster Inspiration beseeltes Stück. Das ist wohl das höchste Lob, das über die Komposition eines lebenden Tonkünstlers gesagt werden kann, und wir scheuen uns nicht, es auszusprechen. (Theodor Helm, 1884)

Eintritt frei – Spenden für einen sozialen Zweck – Dauer ca. 1 Stunde

Michael Nuber studierte an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Bernhard Kistler-Liebendörfer Klavier, Musikgeschichte bei Prof. Joachim Kaiser weitere Fächer bei den Professoren Uhde, Karkoschka, Gerlach und Gümbel. Seither konzertiert er sowohl als Solist und in verschiedenen kammermusikalischen Besetzungen (Klavierduo, mit Cello, Violine, Flöte sowie als Liedbegleiter). Er gibt jährlich über 30 Konzerte - mit etwa 16 verschiedenen Programmen. Sie führten ihn unter anderem nach Rumänien (Bukarest und Mozartfestival in Klausenburg), in die Schweiz und viele Jahre nach Großbritannien. Wiederholt wurde er engagiert vom Herzog von Württemberg.

Teilnahme am Festival „Europäische Kirchenmusik“ in Schwäbisch Gmünd mit einem Liszt-Programm, Engagements bei den Schlosskonzerten in Tettwang, Altshausen, Kunstschauspielhaus Dresden und Lindach. Schwerpunkte seines umfangreichen Repertoires bilden Bach, Beethoven (alle 32 Klaviersonaten), Schubert, Chopin (Gesamtwerk), Liszt, Skrjabin und Debussy. Über 90 eigene Werke und zahlreiche Bearbeitungen zeigen seine unendliche Kreativität.